

MICHAEL REAVES & STEVE PERRY

Die Macht des Todessterns

Das Star-Wars-Universum im Blanvalet Verlag in chronologischer Reihenfolge:

- Drew Karpyshyn:* Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit (24453)
Michael Reaves: Darth Maul – Der Schattenjäger (24315) [vor Episode I]
Terry Brooks: Episode I. Die dunkle Bedrohung (35243)
Greg Bear: Planet der Verräter (35886) [Übergang zu Episode II]
Timothy Zahn: Die Kundschafter (36898)
R. A. Salvatore: Episode II. Angriff der Klonkrieger (35761)
Matthew Stover: Mace Windu und die Armee der Klone (36292) [Klonkriege 1]
Steven Barnes: Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden (36394) [Klonkriege 2]
David Sherman & Dan Cragg: Die Feuertaufe (36163) [Klonkriege 3]
Sean Stewart: Yoda – Pfad der Dunkelheit (24436) [Klonkriege 4]
James Luceno: Das Labyrinth des Bösen (36226) [vor Episode III]
Matthew Stover: Episode III. Die Rache der Sith (36431)
James Luceno: Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader (36345) [nach Episode III]
George Lucas: Krieg der Sterne (35248) [Episode IV]
Michael Reaves: Die Macht des Todessterns
Donald F. Glut: Das Imperium schlägt zurück (35249) [Episode V]
James Kahn: Die Rückkehr der Jedi-Ritter (35250) [Episode VI]
Timothy Zahn: Erben des Imperiums (35251) · Die dunkle Seite der Macht (35252) · Das letzte Kommando (35253)
Kevin J. Anderson (Hrsg.): Sturm über Tatooine (24927) · Palast der dunklen Sonnen (24928) · Kopfgeld auf Han Solo (25008) · *Peter Schweighofer (Hrsg.):* Flucht der Rebellen (24234) · *Peter Schweighofer & Craig Carey (Hrsg.):* Kampf um die Neue Republik (24235)
Brian Daley: Han Solos Abenteuer. Drei Romane in einem Band (23658)
L. Neil Smith: Lando Calrissian – Rebell des Sonnensystems. Drei Romane in einem Band (23684)
X-Wing: 1. Michael Stackpole: Angriff auf Coruscant (24929) · 2. Michael Stackpole: Die Mission der Rebellen (24766) · 3. Michael Stackpole: Die teuflische Falle (24801) · 4. Michael Stackpole: Bacta-Piraten (24819) · 5. Aaron Allston: Die Gespensterstaffel (35128) · 6. Aaron Allston: Operation Eiserne Faust (35142) · 7. Aaron Allston: Kommando Han Solo (35197) · 8. Michael Stackpole: Isards Rache (35198) · 9. Aaron Allston: Das letzte Gefecht (24231)
Kevin J. Anderson & Rebecca Moesta: *Young Jedi Knights:* I. Die Hüter der Macht/Akademie der Verdammten/Die Verlorenen. Drei Romane in einem Band! (24809) · II. Lichtschwerter/Die Rückkehr des Dunklen Ritters/Angriff auf Yavin 4. Drei Romane in einem Band! (24810)
Das Erbe der Jedi-Ritter: 1. R. A. Salvatore: Die Abtrünnigen (35414) · 2. Michael Stackpole: Die schwarze Flut (35673) · 3. Michael Stackpole: Das Verderben (35620) · 4. James Luceno: Der Untergang (35822) · 5. James Luceno: Die letzte Chance (35883) · 6. Kathy Tyers: Planet der Verlorenen (35983) · 7. Greg Keyes: Anakin und die Yuuzhan Vong (36101) · 8. Greg Keyes: Die Verheißung (24302) · 9. Troy Denning: Das Ultimatum (24342) · 10. Elaine Cunningham: Jainas Flucht (24347) · 11. Aaron Allston: Rebellenträume (24370) · 12. Aaron Allston: Aufstand der Rebellen (24377) · 13. Matthew Stover: Verräter (24408) · 14. Walter Jon Williams: Wege des Schicksals. Mit Bonus-Roman Ylesia (24398) · 15. Sean Williams & Shane Dix: Die Ruinen von Coruscant (24433) · 16. Sean Williams & Shane Dix: Der verschollene Planet (24438) · 17. Sean Williams & Shane Dix: Wider alle Hoffnung (24459) · 18. Greg Keyes: Die letzte Prophezeiung (24468) · 19. James Luceno: Vereint durch die Macht (24489)
Das dunkle Nest: 1. Troy Denning: Die Königsdrohne (24491) – Troy Denning: Die verborgene Königin (26567)

Michael Reaves & Steve Perry



Die Macht des Todessterns

Aus dem Englischen
von Andreas Kasprzak



blanvalet

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
»Star Wars: Death Star«
bei Del Rey/The Ballantine Publishing Group, Inc., New York.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier
Super Snowbright liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

1. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung Juli 2008
bei Blanvalet, einem Unternehmen der Verlagsgruppe
Random House GmbH, München

Copyright © 2007 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.
All rights reserved. Used under authorization.

Translation Copyright © 2008 by Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Umschlaggestaltung: HildenDesign, München

Cover Art Copyright © 2007 by Lucasfilm Ltd.

Original cover art by John Harris

Redaktion: Peter Thannisch

HK · Herstellung: Heidrun Nawrot

Satz: deutsch-türkischer fotosatz, Berlin

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pöfneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-26566-4

www.blanvalet.de

Für Deborah

MR

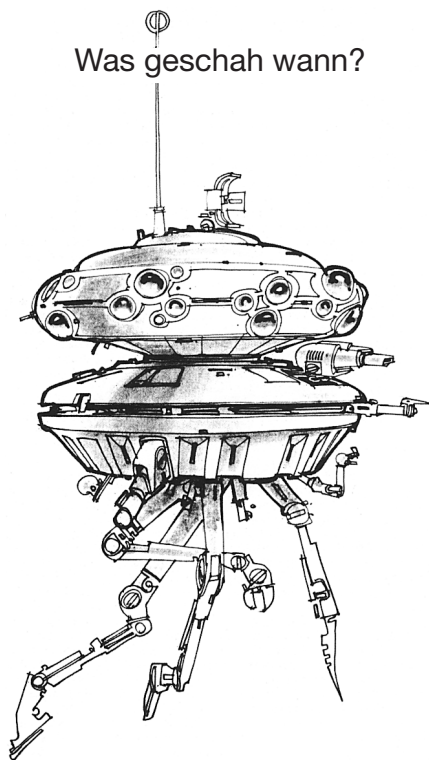
*Wie immer für Dianne,
und für unser jüngstes Enkelkind Nate*

SP

STAR WARS™

Die Romane

Was geschah wann?



8 Was geschah wann?

**32,5 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Darth Maul –
Der Schattenjäger

**32 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Star Wars: Episode I –
Die dunkle Bedrohung

**22 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Star Wars: Episode II –
Angriff der Klonkrieger

**29 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Planet der Verräter

**21,5 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Mace Windu und die
Armee der Klone

**27 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Die Kundschafter

**21 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Obi-Wan Kenobi und die
Biodroiden

**0–3 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Sturm über Tatooine
Skywalkers Rückkehr

**3 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Star Wars: Episode V –
Das Imperium schlägt
zurück
Kopfgeld auf Han Solo

**3,5 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Schatten des Imperiums

**19,5 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Die Feuertaufe
Yoda – Pfad der
Dunkelheit

**19 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Das Labyrinth des Bösen

Star Wars: Episode III –
Die Rache der Sith

**10–0 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Die Han-Solo-Trilogie:
Der Pilot
Der Gejagte
Der König der Schmuggler

**CA. 5–2 JAHRE VOR
KRIEG DER STERNE**

Lando Calrissian –
Rebell des
Sonnensystems:
Die Geisterharfe
Der Flammenwind von
Oseon
Die Sternenhöhle von
Thon Boka

Han Solos
Abenteuer:
Han Solo auf Stars' End
Han Solos Rache
Das verlorene Vermächtnis

Star Wars: Episode IV –
Krieg der Sterne

**4 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Star Wars: Episode VI –
Die Rückkehr
der Jedi-Ritter
Palast der dunklen Sonnen

Der Kopfgeldjägerkrieg:
Die Mandalorianische
Rüstung
Das Sklavenschiff
Die große Verschwörung

Der Pakt von Bakura

**6,5–7,5 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

X-Wing: Angriff auf
Coruscant
X-Wing: Die Mission der
Rebellen

X-Wing: Die teuflische Falle
X-Wing: Bacta-Piraten
X-Wing: Die
Gespensterstaffel
X-Wing: Operation
Eiserne Faust
X-Wing: Kommando
Han Solo

**8 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Entführung nach Dathomir

10 Was geschah wann?

9 JAHRE NACH KRIEG DER STERNE

X-Wing: Isards Rache
Die Thrawn-Trilogie:
Erben des Imperiums
Die dunkle Seite der
Macht
Das letzte Kommando

11 JAHRE NACH KRIEG DER STERNE

Die Jedi-Akademie-Trilogie:
Flucht ins Ungewisse
Der Geist des Dunklen
Lords
Der Meister der Macht
Der Kampf des Jedi

12-13 JAHRE NACH KRIEG DER STERNE

Palpatines Auge
Dark Saber – Der
Todesstern
Planet des Zwilichts
X-Wing: Das letzte Gefecht

18 JAHRE NACH KRIEG DER STERNE

Die Corellia-Trilogie:
Der Hinterhalt
Angriff auf Selonia
Showdown auf Centerpoint

19 JAHRE NACH KRIEG DER STERNE

Die Hand von Thrawn:
Schatten der Vergangenheit
Blick in die Zukunft
Der Zorn des Admirals

22 JAHRE NACH KRIEG DER STERNE

Die Verschollenen

23-24 JAHRE NACH KRIEG DER STERNE

Young Jedi Knights:
Die Hüter der Macht
Akademie der Verdammten
Die Verlorenen
Lichtschwerter
Die Rückkehr des Dunklen
Ritters
Angriff auf Yavin 4
Die Trümmer von Alderaan
Allianz der Vergessenen
Stimmen des Zorns
Gefangen auf Ryloth
Das Vermächtnis des
Imperiums

**14 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Der Kristallstern

**16-17 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Die schwarze Flotte:
Vor dem Sturm
Aufmarsch der Yevethaner
Entscheidung bei
Koornacht

**17 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Rebellion der Verlorenen

**25 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Das Erbe der Jedi-Ritter:
Die Abtrünnigen
Die schwarze Flut
Das Verderben
Der Untergang
Die letzte Chance
Planet der Verlorenen
Anakin und die Yuuzhan
Vong
Die Verheißung
Das Ultimatum
Jainas Flucht
Rebellenträume
Aufstand der Rebellen

**35 JAHRE NACH
KRIEG DER STERNE**

Verräter
Die Ruinen von Coruscant
Der verschollene Planet
Wider alle Hoffnung
Die letzte Prophezeiung
Vereint durch die Macht

Das dunkle Nest:
Die Königsdrohne



Danksagung

Wir würden gern den üblichen Verdächtigen für Unterstützung und Ansporn danken: Shelly Shapiro, Keith Clayton, Betsy Mitchell, Sue Rostoni, Leland Chee, Steve Sansweet und all den Leuten bei Del Rey und Lucasfilm. Und ganz besonders George Lucas, der diese wundervolle Welt geschaffen und uns erlaubt hat, uns einmal mehr darin auszutoben.

Dramatis Personae

Atour Riten; Archivar im Rang eines imperialen Commanders
(Mensch)

Celot Ratua Dil; verurteilter Schmuggler (Zelosianer)

Conan Antonio Motti; imperialer Flottenadmiral (Mensch)

Daala; imperiale Flottenadmiralin (Mensch)

Darth Vader; Dunkler Lord der Sith (Mensch)

Kornell »Uli« Divini; Captain des imperialen Chirurgencorps
(Mensch)

Memah Roothes; Barkeeperin (Twi'lek)

Nova Stihl; Sergeant der imperialen Sturmtruppler (Mensch)

Rodo; Rausschmeißer (Ragithianer)

Teela Kaarz; Architektin, Sträfling (Mirialanerin)

Tenn Graneet; imperialer Flottenobergeschützoffizier
(Mensch)

Villian »Vil« Dance; Lieutenant Commander, imperialer TIE-
Jäger-Pilot (Mensch)

Wilhuff Tarkin; imperialer Flottengroßmufti (Mensch)

»Das ist kein Mond. Das ist eine Raumstation.«
– OBI-WAN KENOBI

ERSTER TEIL

Konstruktion

1

FLUGDECK, STERNENZERSTÖRER *STEEL TALON*,
IMPERIAL-KLASSE, POLARE UMLAUFBAHN, PLA-
NET DESPAYRE, HORUZ-SYSTEM, ATRIVIS-SEKTOR,
OUTER-RIM-TERRITORIEN

Die Alarmsirenen erzeugten ein durchdringendes Heulen, das kein Lebewesen an Bord, das Ohren und einen Puls hatte, überhören konnte. Die Sirenen hatten etwas zu verkünden, und das taten sie laut und unmissverständlich.

Antreten!

Der schmetternde Alarm riss Lieutenant Commander Villian »Vil« Dance aus tiefem Schlaf; er setzte sich auf und sprang von seiner Pritsche auf das metallene Deck des Bereitschafts- quartiers. Er trug bereits seinen Raumanzug – alles, was noch fehlte, war der Helm. Eines der ersten Dinge, die ein TIE-Pilot in Bereitschaft lernte, war, in voller Kampfmontur zu schlafen.

Er lief zur Tür, erreichte sie einen halben Schritt vor dem direkt nach ihm erwachten Piloten, schnappte sich seinen Helm, jagte hinaus in den Gang und wandte sich nach rechts, um in Richtung Startdeck zu sprinten.

Möglicherweise war es eine Übung. In letzter Zeit hatte es eine Menge davon gegeben, um die Piloten auf Zack zu halten. Aber vielleicht war es diesmal anders. Doch hoffen konnte man immer.

Vil rannte in den Aufmarschbereich. Die Antischwerkraft auf dem Flugdeck wurde leicht unter einem G gehalten, sodass sich die Piloten, die durchweg menschlich oder zumindest humanoid waren, ein wenig schneller bewegen und so ein bisschen

schneller zu ihren Stationen gelangen konnten. Der beißende Geruch von Startschmiere lag in der kalten Luft, und die pulsierenden Lichter überzogen den Bereich mit hellen, gleißenden Blitzen. Techniker eilten umher, um die TIE-Jäger vor dem Start ein letztes Mal zu überprüfen, während Piloten auf die Schiffe zuhasteten. Vil bemerkte, dass es bloß seine Einheit war, die sich sammelte. Was auch immer das Problem war, offenbar war es keine große Sache.

Das Oberkommando sagte, dass es keine Rolle spielte, welchen Jäger man bekam. TIE-Jäger waren alle gleich, bis hin zur letzten Schraube und zum letzten Bolzen. Aber dennoch hatte jeder Pilot sein bevorzugtes Schiff. Natürlich war es ihnen nicht erlaubt, sie individuell zu gestalten, aber es gab Möglichkeiten, sie auseinanderzuhalten – eine Schramme hier, ein Kratzer dort ... Nach einer Weile lernte man, zu erkennen, welcher Jäger welcher war. Und ganz egal, was das Oberkommando sagte, einige waren besser als andere – ein bisschen schneller, dazu imstande, ein bisschen engere Kurven zu fliegen, oder die Laserkanonen feuerten einen Hauch rascher, wenn man den Auslöser drückte. Vil wusste, dass das Schiff, das man ihm bei diesem Turnus zugewiesen hatte, Black 11 war, einer seiner Lieblingsjäger. Womöglich war es bloßer Aberglaube, aber das Atmen fiel ihm gleich ein wenig leichter mit diesem Wissen.

Der Führungsoffizier an Deck, Captain Rax Exeter, winkte Vil zu sich herüber.

»Was gibt's, Cap? Noch eine Übung?«

»Negativ, Lieutenant. Einer Gruppe Gefangener ist es irgendwie gelungen, eines der neuen Shuttles der *Lambda*-Klasse zu übernehmen. Sie versuchen, weit genug wegzukommen, um in den Hyperraum zu springen zu können. Das wird während meiner Wachschicht aber nicht passieren. Die Kennungscodes und die Signatur finden Sie in Ihrem Kampfcomputer. Lassen Sie sie nicht entkommen, Junge.«

»Nein, Sir. Was ist mit der Besatzung?« Vil wusste, dass die neuen Shuttles lediglich einen Piloten und einen Kopiloten brauchten.

»Vermutlich tot. Wir haben es hier mit üblen Burschen zu tun, Dance – Hochverräter und Mörder. Es gibt Gründe genug, sie zu rösten, aber wir wollen nicht, dass sie von hier verschwinden, um jedem zu erzählen, was das Imperium hier draußen treibt, nicht wahr?«

»Nein, Sir!«

»Los, Lieutenant, los!«

Vil nickte, ohne sich damit aufzuhalten, zu salutieren, dann drehte er sich um und rannte los. Dabei setzte er seinen Helm auf und fixierte ihn. Das Zischen der Luft, die ihm ins Gesicht schlug, als die Anzugsysteme aktiviert wurden, war metallisch und kalt. Es fühlte sich sehr behaglich an. Das auf extreme Temperaturen ausgelegte, aus Durastahl und Plastoid bestehende Gewebe des Druckanzugs und der polarisierende Denserkris-Helm waren die einzigen Dinge, die ihn vor dem massiven Unterdruck schützen würden. Eine Fehlfunktion des Anzugs konnte dazu führen, dass ein kräftiger Mann in unter zehn Sekunden das Bewusstsein verlor und in weniger als einer Minute starb. Er hatte das schon miterlebt.

In dem Bemühen, Masse einzusparen, hatten TIE-Jäger keine Verteidigungsschildgeneratoren, keine Hypertriebwerke und keine Notfall-Lebenserhaltungssysteme. Entsprechend waren die Schiffe zwar anfällig, aber schnell, und das ging für Vil in Ordnung. Er wich Feindbeschuss lieber aus, als darauf zu hoffen, dass die Schilde den Beschuss auffingen. Es erforderte kein sonderliches Talent, einen schwerfälligen Haufen Durastahl zu steuern; da konnte man ebenso gut mit hochgelegten Füßen an einer Turbolaserkonsole hier auf dem Schiff sitzen. Wo blieb da der Spaß?

Der TIE-Techniker hatte bei Black 11 die Zugangsluke oben, als Vil über die Einstiegsrampe den Jäger erreichte. Es dauerte

nicht länger als einen Augenblick, runterzuklettern und in das behagliche Cockpit des Jägers zu steigen.

Die Luke glitt nach unten und schloss sich mit einem Zischen. Vil betätigte den Startknopf, und das Innere des TIE – benannt nach den beiden ZwillingSIONENTriebwerken, den TwinlONE-Engines, von denen das Schiff angetrieben wurde – leuchtete auf. Er bedachte die Kontrollen mit einem raschen und erfahrenen Blick. Alle Systeme waren einsatzbereit.

Der Techniker hob fragend die Hand. Vil winkte zurück.
»Los!«

»Verstanden, ST-Eins-Eins. Bereit machen zum Start.«

Vil spürte, wie seine Lippen zuckten. Das Imperium war entschlossen, alle Anzeichen von Individualität auszulöschen, die seine Piloten hatten, und zwar gemäß der absurden Theorie, dass namenlose, gesichtslose Einsatzkräfte irgendwie effektiver waren. Deshalb die Klassifizierungsnummern, die anonymen Fluganzüge und Helme und die zufällige Rotation der Raumschiffe. In den Klonkriegen hatte der Standardisierungsansatz ausgesprochen gut funktioniert, aber jetzt gab es in dieser Hinsicht einen wichtigen Unterschied: Weder Vil noch irgendein anderer TIE-Pilot, den er kannte, war seines Wissens ein Klon. Keins der Mitglieder der Alpha-Einheit hatte die Absicht, sich zu einer Maschine reduzieren zu lassen. Wenn es wirklich das war, was das Imperium wollte, sollten sie Droidenpiloten einsetzen und sehen, wie gut *das* klappte.

Seine Grübeleien wurden von einem kurzen Ruck des Halterungsgreifens unter der Einstiegsrampe unterbrochen, und Vils Schiff glitt auf das Tor des Startdecks zu. Er sah, wie der Techniker seinen eigenen Helm überstreifte und ihn einrasten ließ.

Die Landedeckpumpen arbeiteten bereits mit voller Kraft, um den Druck im Bereich abzusenken. Als die Starttore schließlich offen standen, war die Luft wieder im Lüftungskreislauf. Vil nahm einen tiefen Atemzug und bereitete sich auf den har-

ten Stoß der G-Kraft vor, der ihn zurück in seinen Sitz pressen würde, wenn ihn die Triebwerke nach vorn schleuderten.

Die Stimme der Startkontrolle knisterte in seinen Kopfhörern. »Alpha-Team-Leader, bereit machen zum Abschuss.«

»Verstanden«, sagte Vil. Die Starttore glitten mit quälender Langsamkeit zurück; das hydraulische Dröhnen ihrer Bewegung versetzte den Boden und die Hülle von Black 11 in leichte Vibrationen.

»Sie haben Freigabe zum Abschuss in fünf, vier, drei, zwei ... los!«

Außerhalb der räumlichen Grenzen des Sternenerstörers umfing Lieutenant Vil Dance die unermessliche Weite des Weltraums, als die Iontriebwerke den TIE an den letzten Gischtschleiern gefrorener Luft vorbei in die grenzenlose Dunkelheit beförderten. Er grinste. Das tat er immer. Er konnte einfach nicht anders.

Wieder da, wo ich hingehöre ...

Die gleichmäßige Schwärze des Alls umgab ihn. Er wusste, dass die *Steel Talon* hinter ihm zu schrumpfen schien, während sie sich davon entfernten. Backbords »unter« ihr befand sich die Wölbung des Strafkolonieplaneten. Obwohl sie sich in polarer Umlaufbahn befanden, zeigte die Achsenneigung von Despayre mehr Nacht als Tag. Die dunkle Hemisphäre bestand größtenteils aus undurchdringlicher Schwärze, mit ein paar vereinzelt Lichtern hier und dort.

Vil schaltete seinen Kommunikator ein – obwohl er beim Start automatisch aktiviert wurde, schaltete ein guter Pilot ihn immer kurz aus und ein, bloß um auf Nummer sicher zu gehen. »Alpha-Team, Pyramidenformation mit mir an der Spitze, sobald ihr draußen seid«, sagte er. »Wechselt zu Taktikkanal fünf, also Tak-fünf, und klinkt euch ein.«

Vil schaltete seinen eigenen Kommunikationskanal auf fünf um. Dabei handelte es sich um ein Niedrigfrequenzband mit kürzerer Reichweite, aber genau darum ging es – man wollte nicht vom Feind belauscht werden. Und manchmal war es

ebenfalls ganz gut, wenn der Kommunikationsoffizier, der einen vom Basisschiff aus überwachte, nichts von den Gesprächen mitbekam. Vil und die anderen neigten dazu, ein bisschen zwangloser miteinander umzugehen, als es dem Imperium recht gewesen wäre.

Von den anderen elf Piloten seiner Einheit kam ein Chor aus »Verstanden, Alpha-Leader!«-Erwiderungen, als sie zu dem neuen Kanal wechselten.

Es dauerte bloß ein paar Sekunden, bis der letzte Jäger gestartet war, und nur ein paar weitere, bis sich das Team hinter Vil formiert hatte.

»Was liegt an, Vil?« Das war Benjo alias ST-Eins-Zwei, sein zweiter Offizier und rechter Flügelmann.

»Alpha-Schwadron, wir haben ein Shuttle der *Lambda*-Klasse, das von Gefangenen gekapert wurde. Sie wollen in den Hyperraum. Entweder geben sie auf und kommen zurück, oder wir blasen sie weg.«

»*Lambda*-Klasse? Das ist eins von den Neuen, stimmt's? Haben die irgendeine Bewaffnung?«

Vil seufzte. Das war Raar Anyell, ein Corellianer wie Vil selbst, aber nicht unbedingt jemand, den man als Musterexemplar der menschlichen Spezies bezeichnet hätte. »Machen Sie sich überhaupt die Mühe, die Mitteilungen zu lesen, Anyell?«

»Genau das wollte ich tun, als der Alarm losging, Sir. Hab sie mir gerade angesehen. Hatte die letzten Benachrichtigungen gerade in Händen, Sir.«

Die anderen Piloten lachten, und sogar Vil musste grinsen. Außerhalb des Cockpits war Anyell ein fauler Hund, aber als Pilot war er so gut, dass Vil gewillt war, ihm einen gewissen Spielraum zu lassen.

Sein Sensorschirm gab einen *Ping* von sich und zeigte ihm ein Bild ihrer Beute. Er änderte die Koordinaten, um auf Abfangkurs zu gehen.

»Alle, die sonst noch mit ihren Hausaufgaben hinterher

sind – hergehört«, sagte er. »Das Shuttle der *Lambda*-Klasse ist zwanzig Meter lang, besitzt eine Höchstgeschwindigkeit von vierzehnhundert G, einen Klasse-Eins-Hyperantrieb und kann zwanzig Sturmtruppler in voller Kampfmontur befördern – Verurteilte in Zivilkleidung vermutlich noch ein paar mehr.

Das Schiff verfügt über drei Zwillingsblasterkanonen und zwei Zwillingslaserkanonen. Die Beschleunigung des Schiffs ist nicht der Rede wert, und es wendet langsamer als ein Komet, aber wenn es euch ins Visier bekommt, kann es euch in klitzekleine Stückchen pusten. Es wäre ziemlich peinlich, eure Familien darüber informieren zu müssen, dass ihr von einem Shuttle weggeblasen wurdet, also seid auf der Hut.«

Es folgte ein weiterer Chor von Bestätigungen.

»Verstanden, Sir.«

»Ja, Sir!«

»Keine Sorge.«

»Anyell, ich habe *Ihre* Antwort nicht gehört.«

»Oh, tut mir leid, Sir, ich habe ein kleines Nickerchen gemacht. Wie war noch mal die Frage?«

Bevor der Team-Commander darauf etwas erwidern konnte, zeichnete sich vor ihnen mit einem Mal das Shuttle ab. Es flog so unauffällig wie möglich, ohne Lichter, aber als seine Flugbahn das Schiff über den Terminator und aus Despayres Nachtseite herausführte, brachen sich die Strahlen des Sonnenlichts auf seiner Außenhülle.

»Da ist unser Ziel, vier Kilometer direkt voraus. Ich will einen schnellen Vorbeiflug, damit sie uns sehen können, und dann will ich einen Ausbruch in Fontänenformation mit Schleife, mindestens zwei Klicks Abstand. Danach nehmen wir sie in die Zange, eins, vier, vier und zwei, ihr wisst, wo eure Position ist. Ich gehe dann dicht ran und rede mal ein Wörtchen mit dem, wer auch immer das gestohlene Raumschiff fliegt.«

Benjo: »Ach, kommen Sie, Lieutenant, lassen Sie uns auch mal eine Salve anbringen.«



Michael Reaves, Steve Perry

Star Wars™
Die Macht des Todessterns

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Paperback, Broschur, 480 Seiten, 13,5 x 20,6 cm
4 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-442-26566-4

Blanvalet

Erscheinungstermin: Juni 2008

»Das ist kein Mond – das ist eine Raumstation!« OBI-WAN KENOBI

Modell: Mobile Weltall-Kampfstation

Chefkonstrukteur: Bevel Lemelisk

Entwurf: Großmoff Wilhuff Tarkin

Durchmesser: 120 km

Umfang: 376 km

Besatzung: 27.048 Offiziere, 774.576 Mannschaftsgrade, 378.685 Mann Hilfs- und Wartungspersonal 25.984 Sturmtruppler, 400.000 Droiden

Bewaffnung: 1 Superlaser, 5.000 Turbolaser-Batterien, 5.000 Schwere Turbolaser-Batterien, 2.500 Laserkanonen, 7.000 TIE-Fighter 4 Angriffskreuzer, 20.000 verschiedene Fahrzeuge und Läufer

Der Todesstern – die gewaltigste Waffe, die jemals im Imperium erdacht wurde; groß wie ein Mond und mit ausreichender Feuerkraft ausgestattet, um einen ganzen Planeten zu vernichten. Doch der Todesstern wäre wertlos gewesen, hätte es nicht Tausende von Männern und Frauen gegeben, die ihn gesteuert und die Waffensysteme bedient haben. Wer waren sie? Was hat sie dazu gebracht, sich an Bord dieses Monstrums zu begeben? Waren sie freiwillig dort – oder hatte man sie gezwungen? Dies ist ihre Geschichte ...

Eine Geschichte, die in die Zeit der Episode IV zurückführt – und jene Bilder heraufbeschwört, mit der das Phänomen »Star Wars« begonnen hat

 [Der Titel im Katalog](#)